



Die lachende Zuckerrübe

Traurig lag eine dicke Zuckerrübe am Feldrand. Von einem Erntewagen war sie heruntergefallen und vergessen worden. Sie graulte sich so alleine zwischen den dünnen Grashalmen.

Ob es das gewesen ist, das Leben? dachte sie traurig.

Eines Tages kamen Kinder und ließen auf den abgeernteten Feldern ihre Drachen steigen.

"Hallo", rief die Zuckerrübe. "Hier bin ich. Hier!"

Sie rief und rief, und plötzlich standen die Kinder vor ihr.

"Eine Zuckerrübe", jubelten sie. "Wie toll! Die nehmen wir mit und basteln daraus eine Laterne!"

Die Zuckerrübe freute sich, obwohl sie sich unter 'Laterne' nichts vorstellen konnte. Immerhin besser, dachte sie, als so alleine am Wegrand zu liegen.

Und recht hatte sie: Zu Hause verzauberten sie die Kinder in ein Gesicht mit Augen, Nase und einem lachenden Mund. Als es dunkel wurde, klebten sie eine brennende Kerze in ihren Bauch. O, wie hatte sie sich verwandelt!

Ich möchte die schönste Laterne im Dorf sein! dachte die Zuckerrübe.

Und das war sie auch. Vorsichtig trugen die Kinder das lachende Zuckerrübengesicht durch die Straßen und sangen Laternenlieder.

Später stellten sie sie auf das Fensterbrett und klebten jeden Abend eine neue, funkelhelle Kerze in ihren Bauch.

Die Zuckerrübe war glücklich. Schön! dachte sie und lachte.

Sie lachte und lachte und lacht noch immer jeden fröhlich an, der am Fenster vorbeikommt.